

Wir von hier - ein gutes Stück Heimat extra

## Alte Landsynagogen in der Region besucht

Die Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz lud Holocaust-Überlebende und deren Nachfahren ein

### Koblenz/Münstermaifeld/Polch

Wie jedes Jahr lud die Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz Überlebende des Holocaust oder deren Nachfahren zu einem Heimatbesuch ein. Auf dem Programm standen unter anderem eine Gedenkfeier auf dem jüdischen Friedhof, ein Vortrag von Lea Sassoon aus Tel Aviv zur Geschichte des Zionismus und ein Empfang durch den Koblenzer Oberbürgermeister Hofmann-Göttig.

Höhepunkt war sicher der Besuch der ehemaligen Landsynagogen Münstermaifeld, Polch und Saffig gemeinsam mit Freundinnen und Freunden aus der Christlich-Jüdischen

Gesellschaft und der Jüdischen Kultusgemeinde Koblenz. In Münstermaifeld begrüßten Manfred Becker vom Förderverein Synagoge und der Stellvertretende Stadtbürgermeister Walter Meurer die Gäste aus Israel, Frankfurt, München und Koblenz. Diese zeigten sich sehr beeindruckt von der Leistung des Fördervereins, das völlig zerstörte Bauwerk wieder aufgebaut und zu einem Lernort gemacht zu haben.

„Obwohl ich in Koblenz aufgewachsen bin, wusste ich nicht, dass es hier auf dem Land auch Synagogen gab und gibt“, sagte die über 80-jährige Ruth Homrighausen, die heute in Freising lebt.



Gäste, Mitglieder der Christlich-Jüdischen Gesellschaft und Mitglieder der Jüdischen Kultusgemeinde vor der ehemaligen Synagoge in Polch.

In Polch informierte Stefanie Maltha über die wechselvolle Geschichte der ehemaligen Synagoge und berichtete aus ihrer Forschungsarbeit zur Geschich-

te der ausgewanderten, vertriebenen und ermordeten jüdischen Familien in Polch. Begeistert von der Region zeigten sich Ronit und Israel Rubinstein

aus der Nähe von Haifa/Israel: „Ihr könnt wirklich froh sein, ihr wohnt in einer wunderschönen Gegend“, schwärmten sie nach dem Ausflug.